

Fritz Edlinger:

Trumps Entscheidung zu Jerusalem stellt das internationale Rechtssystem infrage!

Die Entscheidung von Präsident Donald Trump bezüglich der US-Botschaft in Israel bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die völlige Missachtung von Völkerrecht und international verbindlichen Vereinbarungen durch die US-Administration, erklärte der Generalsekretär der „Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen“ (GÖAB) Fritz Edlinger in einer heute veröffentlichten Stellungnahme. Diese Entscheidung stellt einen einzigartigen Tabubruch dar, denn der Status von Jerusalem ist nicht nur durch unzählige UN-Resolutionen insofern geklärt, als die einseitige Annexion des Ostteiles der Stadt durch Israel im Jahre 1980 von keinem einzigen Staat der Welt – zumindest bis dato – anerkannt, sondern auch von den USA selbst als Signatarmacht der sogenannten Oslo-Deklaration als Gegenstand späterer Verhandlungen festgehalten worden ist. Präsident Trumps Entscheidung stellt also nicht nur eine provokante Brüskierung der gesamten Staatengemeinschaft dar sondern auch eine Distanzierung von Entscheidungen seiner Amtsvorgänger, welche seit dem Jahr 1995 die Anerkennung der völkerrechtswidrigen Annexion Jerusalems verhindert haben. Präsident Trump hat daher neuerlich unter Beweis gestellt, dass für ihn Werte wie Respekt des Völkerrechtes und ähnlicher internationaler Werte und Normen von geringer Bedeutung sind. In seiner „Deal-maker-Mentalität“ ist er bereit, die wesentlichsten Grundlagen des seit 1945 bestehenden internationalen Rechtssystems infrage zu stellen, führte der GÖAB-Generalsekretär weiter aus.

Fritz Edlinger richtete daher an Außenminister Sebastian Kurz die Forderung, einerseits eine klare Verurteilung dieser Entscheidung durch die Österreichische Bundesregierung zum Ausdruck zu bringen und auch dafür zu sorgen, dass die EU ebenfalls eine unmissverständliche Erklärung abgibt. Des Weiteren schlägt der GÖAB-Generalsekretär vor, dass die EU ihr nahostpolitisches Engagement deutlich verstärke, da die neue Haltung der USA diese als Vermittler im israelisch-palästinensischen Konflikt endgültig diskreditiert habe. Es sei höchst an der Zeit, dass eine Lösung dieses Konfliktes, der Europa unmittelbar betrifft, nicht länger unerfahrenen und weitgehend einseitigen Dealmakern überlassen werde. Nach einem Jahr Trump'schen Dilettantismus und Abenteuerertum ist es absolut notwendig, dass die internationale Staatengemeinschaft dem entschlossen entgegentritt. Andernfalls wird sich die Welt in Kürze mit neuem Terror und Kriegen konfrontiert sehen, schloss Fritz Edlinger seine Erklärung.

Wien, 7.12.2017

(2.630 Zeichen)